

Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes, Zweiter Band: Der Verwaltungsbezirk Eisenstadt, Selbstverlag des Amtes der Bgld. Landesregierung, Landesarchiv, Eisenstadt, 1963.

Herrn Dr. Herbert Rauch, Bürgermeister von Laxenburg, wird für die Mithilfe bei der Erstellung der Marktrichterliste höflich gedankt.

KLEINE MITTEILUNGEN

Ansichten nordburgenländischer Orte aus 1692

Von Karl Ulbrich, Wien.

Von Karl Semmelweis wurde in der vorliegenden Zeitschrift, 32. Jg., Eisenstadt 1970 (Seite 17—25), die interessante Arbeit „Burgenländisch-westungarische Städte und Märkte im Reiseskizzenbuch eines Schlesiens aus 1712“ veröffentlicht. Hiebei werden u. a. handgezeichnete Ansichten der folgenden 7 von Nord nach Süd angeführten burgenländischer Orte Kittsee, Breitenbrunn, Purbach, Donnerskirchen, Eisenstadt, Neckenmarkt und Rechnitz aus dieser Zeit vorgeführt und besprochen.

Der Autor ist nun in der Lage, von 4 vorgenannten Orten, und zwar von Breitenbrunn, Purbach, Donnerskirchen und Eisenstadt weitere Ansichten, die sogar noch 20 Jahre älter sind und zusätzlich noch von den 3 Orten Winden, Schützen (Gschieß) und St. Georgen alte Ansichten, die ebenfalls aus 1692 stammen, bringen zu können.

Im Hofkammerarchiv in Wien ist unter den Niederösterreichischen Herrschaftsakten, die 318 Faszikel umfassen, der Faszikel P 54/B der Herrschaft Pottendorf VUWW. (folio 1—1258) enthalten. Davon beinhaltet folio 843—856, dessen Relation mit 19. Aug. 1692 datiert ist, das Aktenstück einer Visitations-Commission aus Wien, die die beiden kaiserlichen Herrschaften Pottendorf und Mannersdorf betrafen.

Diese Wiener Kommission bestand aus den beiden kaiserlichen Hof-Cammer-Räten Maximilian Anthonia von Salla, Franz Ferdinand von Rößingh, aus dem niederösterreichischen Buchhalterei-Raitrat Christoph Lucas Seywitz, der 1671 zum kaiserlichen Administrator der Herrschaften Pottendorf und Hornstein bestellt worden war, und aus einem Supernumerar Hof-Cammer-Cancelisten.

Diese Kommission kam am 20. Jänner 1692 von Wien nach Mannersdorf und begann am 21. mit der Visitation dieser Herrschaft. Am 23. abends übersiedelte sie nach Pottendorf, begann die Arbeit in dieser Herrschaft am 24. und kehrte am 25. abends nach Wien zurück.

Die Kommission behandelte eine Reihe von Herrschaftsangelegenheiten, darunter Urgenz von Rechnungslegungen, Gebäudereparaturen und besonders aber eine Verprügelung des Dreißiger vom Dreißigstamt in Hof am Leithaberger durch den Täter Jankowitsch aus Sommerein, da er „unterschiedliche praetensiones formieret“ hatte.

Die Kommission kam zu dem Schluß, daß die kaiserliche Herrschaft aus den beiden Herrschaften Mannersdorf und Pottendorf gar keinen oder nur schlech-

ten Nutzen ziehe, ja sogar Zuschüsse nötig seien. Schließlich wurde sogar der Vorschlag gemacht, die beiden Herrschaften eventuell zu verkaufen.

Die für die vorliegende Arbeit wichtige Beilage dieses Aktes, und zwar folio 843, war eine Übersichtskarte der Herrschaft Scharfeneck/Mannersdorf. Diese, auf der Rückseite handschriftlich ebenfalls mit 19. VIII. 1692 datierte Karte, war um 1955 im Hofkammerarchiv dem obigen Aktenstück entnommen und in das dortige Kartenarchiv mit der Archivnummer L 133 unarchiviert worden.

Der Autor hatte diese Karte seinerzeit bereits für die Burgenländische Bibliographie, und zwar für den VIII. Band, 1. Halbband (Karten) Eisenstadt 1970, unter Post Nr. 833 (Seite 431) bearbeitet. Die Karte umfaßt das nördliche Leithagebirge, in der Karte als „Leyttaberg“ bezeichnet, reicht von Bruck a.d.L. bis Eisenstadt und hat einen unsicheren Maßstab von etwa 1 : 36 000 bis 1 : 44 000. Das Kartenblatt hat ein Format von $61 \frac{1}{2} \times 44$ cm, ist handgezeichnet und mehrfarbig handkoloriert. Die Karte ist in perspektiver Manier gehalten und enthält im oberen Teil von den 7 bereits genannten nordburgenländischen Orten prachtvolle Aquarell-Perspektivansichten, wobei diese Ortsansichten größtmäßig stark überhalten sind. Das Leithagebirge selbst ist durchgehend mit Laubwald bedeckt gezeichnet.

Für N.Ö.-Forscher sei angeführt, daß im mittleren Teil der Karte die n.ö. Orte Sommerein, Mannersdorf a.L. (mit dem Kloster „In der Wüste“ und mit der Burg Scharfeneck), Hof a.L. und Au a.L. und im unteren Kartenteil am linken Ufer des Leithaflusses die Orte Bruck a.d.L., Wilfleinsdorf, Sarasdorf, Trautmannsdorf a.d.L., Götzendorf a.d.L. und Seibersdorf enthalten sind. Auch diese Orte sind in Form von Aquarell-Perspektivansichten dargestellt, werden aber hier im Detail nicht weiter behandelt, da sie außerhalb von Burgenland liegen.

Bemerkt sei, daß diese Perspektivkarte wohl eine Aktenbeilage darstelle, im Akt selbst aber nicht genannt wurde. Ferner umfaßt sie nur das Gebiet der Herrschaft Scharfeneck/Mannersdorf mit Umgebung, nicht aber das Gebiet der Herrschaft Pottendorf, in dem die vorgenannte Kommission doch ebenfalls arbeitete. Über den eigentlichen Zweck dieser Übersichtskarte kann also keine verlässliche Aussage gemacht werden.

Die 7 westungarischen, heute burgenländischen Orte wurden im Akt, bis auf eine kurze Bemerkung über Donnerskirchen, nicht genannt und sollten wohl nur zur allgemeinen Orientierung in der Karte dienen.

Da damals die Wiener Visitations-Commission vor allem die Herrschaft Scharfeneck / Mannersdorf VUWW. betraf, wurde im zugehörigen Faszikel S/8-D (folio 1—1380) ebenfalls Nachschau gehalten. Tatsächlich konnten unter folio 175—178 bzw. 179—180 zwei Akte mit dem Datum 19. Aug. 1692 aufgefunden werden. Sie beinhalteten die Ergebnisse dieser Kommission in 12 Punkten formuliert, die so der Herrschaft Mannersdorf offiziell zur Kenntnis gebracht wurden. Aber auch hier wurde die bewußte Übersichtskarte nicht erwähnt.

Für die burgenländische Forschung ist dies von keiner besonderen Wichtigkeit, da diesmal nur die alten historischen Ortsansichten von Bedeutung sind. Nunmehr werden die einzelnen Ansichten kurz besprochen.

1. **Wind en a m S ee** (Siehe Abb. 1)

Wird in der Karte „Wündten“ genannt. Bemerkenswert ist die stattliche Kirche mit nur einem Turm, der einen Spitzhelm trägt. Ferner ist am rechten Ende vermutlich eine Kapelle sichtbar.

2. **B re it en b ru n n** (Siehe Abb. 2)

Wird „Praitenbrunn“ genannt. Man erkennt die Darstellung der Kirche mit einem massiven Turm mit Spitzhelm. Rechts davon sieht man den Türkenturm ähnlich wie bei *Semmelweis*. Es ist dies nun die älteste bisher bekannte Ansicht dieses Ortes.

3. **P u r b a c h a m N e u s i e d l e r S e e** (Siehe Abb. 3)

Wird wie heute „Purbach“ genannt. Man erkennt deutlich die Stadtmauer (1630—34) mit dem Türkentor und dem Brucker Tor. Ferner sind 2 Ecktürme sichtbar. In der Ortsmitte ist die Pfarrkirche mit einem gotischen Spitzturm ähnlich wie bei *Semmelweis* ersichtlich. Gerade diese Ansicht zeigt, daß der Zeichner eine gute Ortskenntnis hatte und nicht nur schematisch darstellte.

4. **D o n n e r s k i r c h e n** (Siehe Abb. 4)

Wird „Dunterskürchen“ genannt. Hier ist, was wehrtechnisch bedeutungsvoll ist, deutlich die befestigte Kirche erkennbar. Sie besitzt einen Zwiebelturm, ähnlich wie bei *Semmelweis*. Darunter ist im Leithagebirge die Herrschaftsburg „Schloß Scharpfenegg“ dargestellt. Die Ortschaft Donnerskirchen selbst ist leider nichtssagend dargestellt.

5. **S c h ü t z e n a m G e b i r g e** (Siehe Abb. 5)

Wird „Gschies“, also mit dem früheren Ortsnamen genannt. Die Kirche mit Spitzturm ist richtig am Ortsende gezeichnet.

6. **S t. G e o r g e n a m L e i t h a g e b i r g e** (Siehe Abb. 6)

Wird „S. Geörgen“ genannt. Die erhöht gelegene, offenbar gotische Kirche besitzt einen Turm mit Zwiebelhelm.

7. **E i s e n s t a d t** (Siehe Abb. 7)

Wird „Eißenstatt“ genannt. Man erkennt rechts das alte noch nicht vergrößerte Schloß, wobei die Ecktürme wie bei *Semmelweis* Zwiebelhelme tragen, dazwischen aber noch Dachreiter aufscheinen. Rechts am Kartenrand befindet sich die gotische Martinskirche mit dem Kirchturm, der so wie bei *Semmelweis* ein Satteldach trägt. Außer diesen beiden Hauptgebäuden ist von Eisenstadt nichts enthalten.

Zusammenfassend sei bemerkt, daß diese 7 alten Ortsansichten wohl keine wesentlich neue Erkenntnisse bringen, aber doch alte bestätigen. Sie bringen immerhin eine gewisse Bereicherung der alten Ortsansichten des Burgenlandes, noch dazu aus 1692, einer Zeit, wo fast nichts vorhanden ist. Sie bilden eine fachliche Ergänzung zur Arbeit von *Semmelweis*.

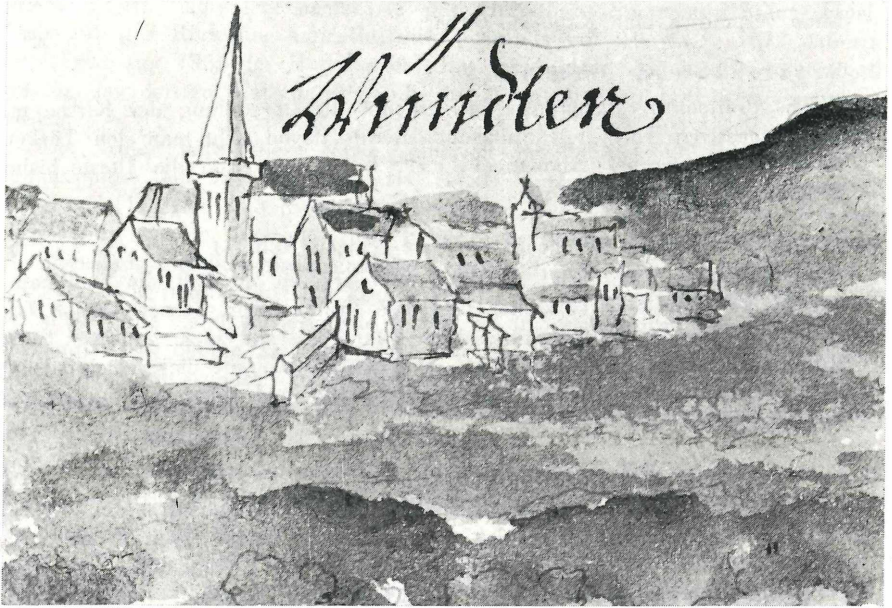


Abb. 1. Winden am See



Abb. 2. Breitenbrunn

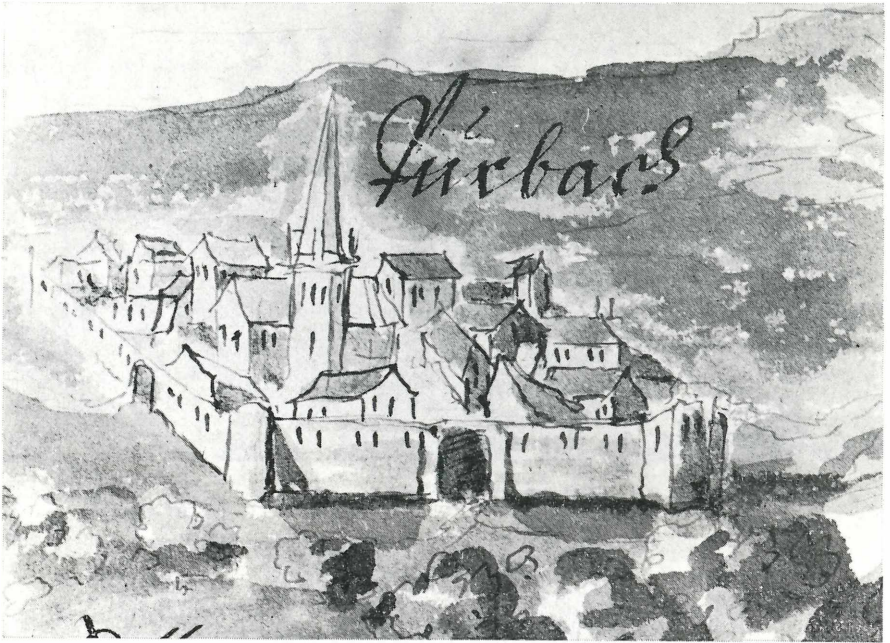


Abb. 3. Purbach am Neusiedler See



Abb. 4. Donnerskirchen

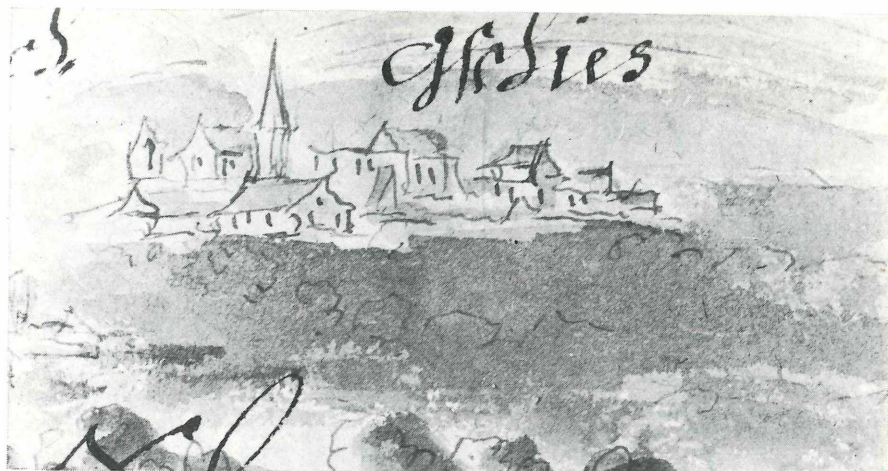


Abb. 5. Schützen am Gebirge



Abb. 6. St. Georgen am Leithagebirge

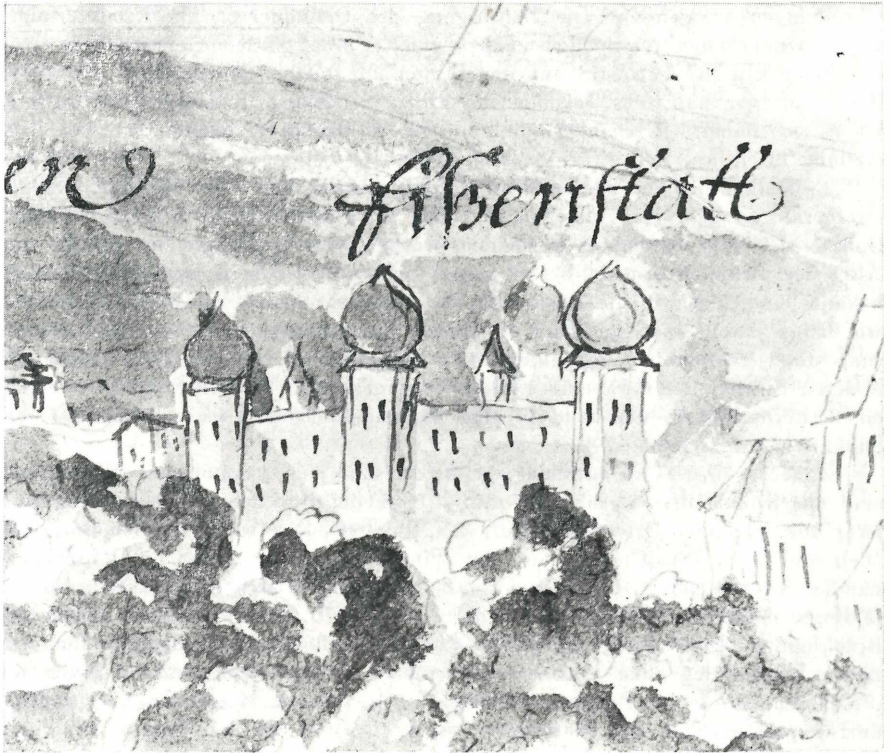


Abb. 7. Eisenstadt

Über die Kreuzstrafe im niederösterreichischen Viertel unter dem Wienerwald und im Burgenland

Von Hermann Steininger, Wien

Neben einer Reihe von Schandstrafgeräten begegnen uns in den niederösterreichischen Rechtsquellen immer wieder auch die Kreuzstrafen, eine Strafe, bei der der Deliquent offenbar an ein kreuzförmiges Gerät, vermutlich aus Holz, gestellt bzw. gespannt wurde. Da sich kein solches Objekt bislang hat auffinden lassen bzw. wohl auch keines erhalten blieb, sind wir bezüglich seines Aussehkens auf Annahmen angewiesen; ähnlich wie bei den Prekeln, die auch im burgenländischen Raum belegt sind, und mit denen diese Gerätschaften gewisse Ähnlichkeiten aufzuweisen scheinen — aus dem Viertel unter dem Wienerwald kennen wir 15 Nachweise —, deren Form aber wenigstens durch einige Bildquellen belegt ist, sind wir hier noch mehr auf Vermutungen und unsichere Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Ulbrich Karl

Artikel/Article: [Ansichten nordburgenländischer Orte aus 1692 131-137](#)